

"Was wir machen, hat Hand und Fuß"

„1-Euro-Jobber“ greifen in Kalletal seit einem halben Jahr den ehrenamtlichen Helfern unter die Arme

Kalletal(bas).Zugegeben,der Vergleich mit den "Heinzelmännchen" hinkt etwas. Sicherlich könnten sich die Langzeitarbeitslosen Besseres vorstellen,als im Kalletal Büsche zu schneiden undWanderwege zu reparieren – beispielsweise in einem "echten" Beruf zu arbeiten.Aber bis dahin gleicht ihr Einsatz dem wundersamen Wirken der Hausgeister.15 sogenannte "1-Euro-Jobber" erledigen derzeit in Kalletal Verschönerungsarbeiten, die sonst niemand machen würde.

Insgesamt gibt es im Kreis Lippe momentan rund 700 „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“, wie es offiziell heißt. Seit Juli 2005 ist eine 15 Mann und Frau starke Gruppe unter der Führung von zwei „Einsatzleitern“ in der nordlippischen Gemeinde aktiv. Bei einem ersten Zwischenfazit im Hohenhauser Rathaus zeigten sich nun alle Verantwortlichen mit dem Verlauf der Maßnahme zufrieden.

Verlängerung bereits geplant

"Es wird zusätzliche, gemeinnützige Arbeit geleistet, die im öffentlichen Interesse liegt und keine "regulären" Arbeitsplätze gefährdet", erklärte Thomas Jeckel vom "Netzwerk Lippe". Nachdem die "1-Euro-Jobs" in den Städten bereits etabliert seien, sieht er im Kalletal ein gelungenes Beispiel für ein Projekt im ländlichen Raum."15 Leute immer an einer Stelle zu beschäftigen, ist schwierig. Es ist schon eine logistische Herausforderung, die Gruppe für einige kleinere Maßnahmen zu teilen. Hier hat die Zusammenar-



Großreinemachen im Hohenhauser Jahnpark: Benjamin Büttgenbach (rechts) wirft einen weiteren Ast auf den Haufen. Ihm schauen (von links) Bürgermeister Klaus Fritzemeier, Thomas Jeckel (Geschäftsführer „Netzwerk Lippe“), Berthold Schulz (Kalletaler Wanderwart), "Einsatzleiter" Matthias Barton und Gerhard Schmidt-Wittenbrink (Geschäftsführer „Euwatec“) über die Schulter.

FOTO: BACKE

beit mit der Gemeinde und den Vertretern der Ortsteile sehr gut geklappt", sagte Jeckel.

Zusammen mit den Dorfgemeinschaften und Heimatvereinen hatte "Einsatzleiter" Matthias Barton vor einem halben Jahr eine Aufgabenliste erstellt. Diese umfasste vor allem Pflege- und Erhaltungsarbeiten im Landschaftsbau, die von den – schwindenden – ehrenamtlichen Kräften in den Dörfern nicht mehr geschultert werden

konnten. Während die Materialkosten von den Vereinen getragen werden mussten, machten sich die Teilnehmer, die alle aus Kalletal stammen, in richtiger „Heinzelmännchen“-Manier ans Werk.

So wurde unter anderem in Bentorf ein Geländer am Wanderweg gebaut, die Grillhütte in Talle saniert, das Jahn-Denkmal in Hohenhausen freigeschnitten oder der Teich am Jacobi-Denkmal entsumpft. "Es waren bis-

lang keine hoch qualifizierten Arbeiten. Aber was wir machen, hat Hand und Fuß", betonte Matthias Barton. An drei Tagen in der Woche wird gearbeitet. Die restlichen zwei Tage sind für Qualifizierungen reserviert, die im Keller des Technischen Rathauses stattfinden. Denn oberstes Ziel der "Arbeitsgelegenheiten" bleibe es, den Langzeitarbeitslosen eine Rückkehr ins Berufsleben zu ermöglichen. "In Kalletal haben sechs Teilnehmer

schon wieder einen richtigen Job gefunden", betonte Gerhard Schmidt-Wittenbrink, Geschäftsführer des Beschäftigungsträgers "Euwatec". So betonen alle Beteiligten schon jetzt unisono, das ursprünglich bis Ende Juni geplante Projekt in Kalletal verlängern zu wollen. Aufgaben gibt es noch genug – unter anderem ist eine Restaurierung der historischen Brücke in den Wiesen unterhalb von Schloss Varenholz im Gespräch.

Es stand in der Presse

2006-02-16, Arbeitsgelegenheit Kalletal, Lippische Landeszeitung Nr. 40, Kalletal, Großreinemachen im Hohenhauser Jahnpark

**euwatec**